Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 21 (1870)

Heft: 2

Artikel: Aus dem Bericht über die Bewirthschaftung der Staatswaldungen des

Kantons Zürich im Betriebsjahr 1867/8

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763150

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische

Beitschrift für das Forstwesen.

Organ des schweizerischen Forstvereins.

Redigirt von

El. Landolt, W. von Grenerz und Jb. Ropp.

Herausgegeben

von

Hegner's Buchdruckerei in Lengburg.

No. 2.

Februar.

1870.

Die schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark, bei D. Hegner in Lenzburg zum Preise von Fr. 2. 50, franko Schweizergebiet. Bei der Post abonnirt Fr. 2. 70. —

Für die deutschen Staaten abonnire man gefl. bei den Postbureaux oder direkt beim Verleger durch Einsendung des Betrages. Der jährliche Abonnementspreis beträgt Fr. 4. -- oder 2 fl.

Alle Einsendungen sind an Herrn Prof. Gl. Landolt in Zürich, Reklamationen betr. die Zusendung des Blattes an Hegner's Buchdruckerei in Lenzburg zu adressiren.

Aus dem Bericht über die Bewirthschaftung der Staatswaldungen des Kantons Zürich im Betriebsjahr 1867/8.

1. Arealbestand.

Das Areal der Staatswaldungen hat sich im Betriebsjahre um 190 Juch., 2 Erlg. 7100 Quadratsuß vermehrt und betrug am Ende dessselben 5663 Juch., 3 Brlg. und 1447 Quadratsuß. Diese Vermehrung beruht auf dem Ankauf der Spitalwaldungen am Höckler und im Streitholz. Für die beiden angekausten Waldungen wurden 90,000 Fr. bezahlt.

2. Material= und Geldertrag.

a. Alut	ctiut-	un			V C	ttuy.			
						Juch.	Rlafter	Wellen	Fr.
Nach dem Fällu	ngsplan hä	tten	geso	Hlag					
werden sollen						$57^{7}/_{8}$	4632	143875	160081
Nach der Ertre	agskontroll	e sii	id g	gesch	la=				
gen worden .					٠	$58^{6}/_{8}$	4802	137411	175085
m:w:	Mehr .					7/8	170		15004
Mithin	Weniger							6464	
		201200			500000000	10 Not 1812	0020 102		237 (2727)

Die Erträge an Stockholz und Naturalabgaben sind in dieser Vergleichung nicht inbegriffen.

Berücksichtigt man nur die nachhaltig zu benutzenden Staatswaldunsgen, sieht man also von dem in Liquidation begriffenen Theil des Harbes zu Embrach ab, so ergeben sich, excl. Stockholz, folgende Ertragsund Sortimentsverhältnisse:

(Siehe die Tabelle auf Seite 19.)

Vergleicht man diese Nutungsergebnisse mit den vorjährigen, so erzgiebt sich:

- 1) Sine Verminderung des Ertrages per Juch. der Hochwaldschläge um ca. 4 Klftr. und eine Vermehrung desjenigen der Mittelwaldschläge um ca. $7^{1}/_{2}$ Klftr.
- 2) Eine Vermehrung der Zwischennutzungen, die im Hochwald 0,05 und im Mittelwald 0,14 Klftr. per Juch. des Waldes beträgt.
- 3) Eine Steigerung des Geldertrages per Juch. im Betrage von 59 Rpn. im Hochwald und 8 Fr. 53 Rp. im Mittelwald.
- 4) Ein Fallen der Holzpreise um 38 Rp. per Klftr. im Hochwald und 2 Fr. 85 Rp. im Mittelwald oder 58 Rp. im Durchschnitt.
- 5) Eine Verminderung der Nutholzausbeutung um 3 und eine Steisgerung der Reisigholzbezüge um 3 Prozent.

Die günstigere Stellung des Mittelwaldes in seinen Ertragsverhält= nissen und die ungünstigere Gestaltung der Nutholzausbeutung gegen= über dem Reisigertrag hat ihren Grund ausschließlich in dem Umstande, daß dieses Jahr auch die Stiftswaldung in Berechnung gezogen wurde, während sie in früheren Jahren ausgeschlossen blieb.

c) Nebennutungen.

Die Nebennutzungen bestehen in der Hauptsache in dem Ertrag der in den Waldungen und auf den angekauften Gütern vorhandenen Wiesen und Streuriedtern und im Verkauf von Waldpflanzen und Sichenrinde. Die ersteren, ca. 104 Juch., haben für Graß und Streu einen Geldertrag

Haupt= und Zwischennugungen.

		δραπ	Hauptungung.	ng.	લ્ફ	vischen	3wifdennugung.			3	Erlős.	~•		
	Schlag= größe	im Ganzen	im per Inchart anzen ber Des	ichart des marbos	im Ganzen	per Juch.		nagen 1	im Ganzen pr. Iud. p. Alftr. 	tta Ti	pr. 3	such.	ф.	lftr.
	Buch.	Rlftr.	Alftr.	Rlftr.	Ælftr.	Ælftr.	ertrag ertr	ertrag 0/0	Fr.	Rp.	Fr.	Vp. Fr. Np. Fr.	Fr.	Rp.
Im Hochwald	33	2558,	777,	0,56	2152,4	0,47	46 84	-	133726 52 29 47 28	52	53	47	38	39
" Wittelwald	161/4	365,0	22,5	0,60	110,0	0,18	23 30	0	12100 44 19 93 25	44	19	93	25	43
" Durchfchnitt	491/4	491/4 2.923,2	59,4	0,57	2263,4	0,44	44 77		145826 96 28 35 28 12	96	28	35	28	12

d. Sortimentsverhältnisse.

		B	Hauptnugung.	nĝn	ng.	-	∞€	3mi	3mifchennugung.	nut	ung.		27		Summe.	me.		
	8 a 11 =	ä ;	Baus u. Brennholz.	renn	thols.		Bau= u,	ä ;	G	ren	Brennholz.		80 u=	# 5	Bauen. Brenn	en 1	7	,
	. h & n 10		10136	\$10	11310	<u>ئ</u>	3142408.		Stronorg	9101	Jane	33	भ द्या गर	018.	house	013	merlig.	•
	Riftr.	0/0	Rlftr. % Rlftr. %	0/0	Alftr. %	0/0	Alftr. %	0/0	Klftr.	0/0	Riftr. % Riftr. %	0/0	Ælftr. %	%	Alftr. %	0/0	Alftr. %	0/0
Im Hochwald	1269,6	20	1269, ₆ 50 1018, ₀ 39	39	270,5 11,	11	372_n	17	1201,3 56	99	578,, 27	27	1641,7	35	2219,3	47	849,2	18
" Mittelwald	33,7	6	33,7 9 233,4 64	64	97,7	22	1,7 2		46,2	41	63,0	22	34,4	7	34,4 7 279,3	59	160,7	34
" Durchschnitt	1303,3	43.	$1303_{,3}$ 43 $1251_{,1}$ 44	4	368,2	13	373. ₈	16	368, ₂ 13 373, ₈ 16 1247, ₅	22	641,7 29	29	1676,1	33	32 2498,6 48	48	1009,9	30

von 3729 Fr. 27 Rp. geliefert, also per Juchart 35 Fr. 80 Rp., über dieses wurden aus denselben für 425 Fr. 50 Rp. Torf abgegeben. Waldspflanzen wurden 188,146 Stück um 1734 Fr. 15 Rp. verkauft. Die Sichenrinde wurde am Stamm verwerthet und hat einen Geldertrag von 721 Fr. geliefert.

d) Verwaltungs=, Gewinnungs= und Forstverbesserungskosten.

Die Ausgaben für den Andau, die Pflege und die Benutung der Staatswaldungen bleiben sich Jahr für Jahr annähernd gleich. Sie betragen über Abzug des Auswandes für Servituten und den Ankauf für Grund und Boden 33,830 Fr. 40 Rp. und mit Hinzurechnung der Hälfte der Besoldung des Forstpersonals bestehend in 7550 Fr. — 41,380 Fr. 41 Rp. Die Auslagen per Juch. berechnen sich somit auf 7 Fr. 31 Rp.

Von diesen Kosten fallen auf: Die Verwaltung 19391 Fr. 55 R.p oder per Juch. 3 Fr. 42 Rp.=12% Die Holzernte 2c. 14228 " 9 " " " " 2 " 72 " =9,1 " Die Forstwerbesserungen 7498 Fr. 25 Rp. o. p. J. 1 " 32 " =4,6 " des Rohertrages. Dabei ist bei den Verwaltungs= und Verbesserungs= kosten das Gesammtwaldareal und der volle Geldertrag, bei den Holzerntekosten dagegen nur die Holz produzirende Fläche und der Erlöß aus verkaustem Holz in Rechnung gebracht.

Die Holzhauerlöhne berechnen sich im Durchschnitt aller Sortimente auf 2 Fr. 61 Rp. pr. Klafter. Für die Gewinnung der Nebennutzunsen wurden 142 Fr. 51 Rp. oder 2,2 % ihres Werthes verausgabt.

e) Reinertrag.

Der Reinertrag berechnet sich für die nachhaltig benutzten Waldunsgen auf 21 Fr. 34 Rp. pr. Juch. und steht denmach um 60 Rp. höher als im vorigen Jahr.

Im Hard zu Embrach wurde die Liquidation fortgesetzt und durch den Holzverkauf ein Reinertrag von 19,651 Fr. 98 Rp. erzielt, Grund und Boden wurde keiner verkauft. —

f) Vergleichung der Nechnungsergebnisse mit dem Voranschlag.

Die Vergleichung der Rechnungsergebnisse mit dem Voranschlag des Oberforstamtes ergiebt folgende Resultate:

(Siehe die Tabelle auf Seite 21.)

Die Mehreinnahmen und der größere Reinertrag haben ihren Grund, wie bereits gezeigt wurde, nur zum kleineren Theil in dem den Holzfällungsplan überschreitenden Holzbezug, zum größeren Theil dagegen in dem Umstande, daß die Holzpreise nicht in dem Maße gesunken sind, wie

	Finne	Einnahmen.	Einnahmen.				Ausgaben.	then.						88	Reinertrag.	ag.
	Summe.		Berwaltungs- kosten.		Gewinnungs= Berbesserungs= tosten.	ng&= 5	Berbesseru: Losten.	ungge n.		Servituten.	Berfchiedenes.	denes.	Summe.	me.	Summe.	me.
	Fr.	18th.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	38p.	Fr.	86	. Fr.	38p.	Fr.	138p.	Fr.	Жр.
Boranfáslag	147989	17	11546	93	13869	10	9606	22	457	75 57	950		35920	17	112069	1
Rechnung	162508	6	11841	55	14370	09	7498	35	457	75 57	563	30	34731	22	127776	83
Mehr	14518	92	294	62	501	50	danta	-				1	-	I	15707	85
Weniger	1		I	 	I		1598	32			386	02	1188	90	-	1
In Prozenten	+ 9,1		+ 2,6		+ 3,6		-17_{15}		l	<u> </u>	- 40,7		- 3/3		+14,0	1
		-		•	_		Kulturmaterial.	ater	ial.		2			-		•8
Rullfurget		S)? a Si	Shahothota	D) of	anzen.	it. Ranfihati	=	700	Camen.	211.	ا ا		Rul	Kulturkoften.	ften.	
	9	3	.0 10 /11 /		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	. Q + a h		1100	.0		.0	9			, ,	
	Käche.	ım Freien.	. Rämpen.	en.	rm Freien.	an Kämpen.	ද්ව	rm Freien.	Kämp. Freien.		an Kämp.	9 H1	oanzen,	ta d	per Suadari.	
	Such.	Stiid.	Stild,	9 1	Stild.	<u>®</u>	Stiid.	fund.	Pfund. Pfund. Pfund. Pfund.	Pfund.	Pfund.	Fr.	98p.	Fr.	. Stp.	o.
Phanzungen	42	80185	10		26319			ı	1		-	1569	92		37 37	2
Saaten	57/8	l	 	•	1		1	08	1	1		135	20		23	83
Rampanlagen	-	I	138650	020	1	1	11240		94	ı	18	1104	M		- - 	1
Summa	477/3	80185	5 138650	200	26319	F	11240	08	94	1	18	2808	- 62		35 61	

es zur Zeit der Anfertigung des Voramschlages, im Juli 1867, zu befürchten war.

Die Ausgaben sind im Ganzen um 3,3 Prozent hinter den projektirten zurück geblieben. Die größten Differenzen zeigen sich bei den Forstverbesserungskosten und bei den Ausgaben für Verschiedenes; bei ersteren, weil nicht alle vorgesehenen Kulturen und Wegbauten ausgesführt werden konnten, bei letzteren, weil dieser Posten überhaupt sehr schwer vorauszubestimmen ist.

3. Wirthschaftsbetrieb.

Bei der Benutung und Bewirthschaftung der Waldungen kamen keine erheblichen Abweichungen von den durch die Wirthschaftspläne sestzgestellten Grundsätzen vor. Die Größe der Jahresschläge blieb erheblich hinter der normalen zurück, weil die Erträge an Zwischennutungen auch in diesem Jahr bedeutend größer waren, als sie zur Zeit der Aufstellung der Wirthschaftspläne veranschlagt wurden. Durch die nunmehr an die Hand zu nehmende Revision der Wirthschaftspläne nach der diesfalls ausgestellten neuen Instruktion wird die Erhebung der Hauptnutung vom Ertrage der Zwischennutungen unabhängig gemacht und die Möglichkeit gegeben, den Bezug der letzteren lediglich nach wirthschaftlichen Grundsätzen zu reguliren.

Die Zwischennutzungen haben die ungewöhnliche Höhe von 46 % des Gesammtertrages erreicht, was theilweise dem starken Anfall an Windbruchholz, theilweise dem sorgfältigen Durchforstungsbetrieb zuzusschreiben ist. Die Sortimentsverhältnisse sind etwas ungünstiger als im vorigen Jahr, der Grund liegt vorzugsweise in der geringen Nachfrage nach Bauholz. In den Schlägen beträgt das Nutholz 50 Prozent des Gesammtertrages, das Reisig inbegriffen, und im Durchschnitt aller Nutzungen sind 32 Prozent der Holzernte als Sags, Baus und Nutzholz verwerthet worden. — Der Pflege der jungen Bestände wurde die ersforderliche Sorgfalt zugewendet:

Der Kulturbetrieb läßt sich aus folgender Zusammenstellung am besten beurtheilen:

(Siehe die Tabelle auf Seite 21.)

Die Kosten für die Kampanlagen stehen um 630 Fr. 14 Rp. niedziger als der Erlös aus Pflanzen, obschon die selbst verwendeten Pflanzen nicht veranschlagt wurden.

Der Erfolg der Kulturen ist, trot der sehr trockenen Witterung des Vorsommers, ein befriedigender, die Saat- und Pflanzbeete haben dasgegen von der Trockenheit bedeutend gelitten.

Für die Anlegung neuer Straßen und für die Unterhaltung der bereits vorhandenen wurden 4263 Fr. 57 Rp. verausgabt; die Ent-wässerbeiten und die Unterhaltung der Wuhrungen kosteten 539 Fr. 85 Rp. und die Sicherstellung der Grenzen 28 Fr. 6 Rp.

4. Forstichus.

Im Laufe des Berichtsjahres brachten die Staatsförster 31 Frevelsfälle zur Anzeige, wovon sich 28 auf die Entwendung von Holz und Streu, 2 auf Schädigungen an Kulturen und Marksteinen bei der Holzabsuhr und einer auf Schädigung durch Entrindung bezogen. Bei 25 Fällen wurden die Thäter entdeckt, in 6 Fällen blieben sie unermittelt. Bei den 15 ersten Fällen waren 37 Personen, worunter 9 Kinder betheiligt.

Der Werth des entwendeten Materials wurde zu 42 Fr. 24 Rp. und der Schaden zu 29 Fr. 23 Rp. veranschlagt. Der Werth des konfiscirten Holzes und der irrthümlich bezogenen und wieder ersetzen Streu beträgt 15 Fr. 40 Rp. In zwei Fällen erfolgte Freisprechung, zwei wurden den Gemeindräthen zur Ertheilung eines Verweises an die Eltern der sehlbaren Kinder überwiesen und in 21 Fällen erfolgte Vestrasung. Die Strasen betragen 59 Fr. 50 Rp. und der dem Staate zugesprochene Werth und Schadenersatz 25 Fr. 30 Rp. — In 5 Fällen war der Werth- und Schadenersatz im Verrage von 5 Fr. 25 Rp. notorischer Zahlungsunfähigkeit der Frevler wegen nicht erhältlich. Die Zahl der Frevel und der dabei betheiligten Personen, sowie der Werth des entewendeten Materials ist größer als im Vorjahr.

Die Stürme im Februar und März 1868 — namentlich berjenige vom 8. März — haben in den Waldungen bedeutenden Schaden angerichtet, die daherigen Nachtheile sind jedoch nicht dauernd, weil größere Zerstörungen nur in den alten Beständen stattgefunden haben. Die Spätfröste, die seit mehreren Jahren die jungen Bestände in recht empfindlicher Weise schädigten, sind im Frühjahr 1868 ganz außgeblieben, wogegen die Trockenheit des Vorsommers in den Kulturen, ganz besonders aber in den Saatz und Pflanzschulen, erheblichen Schaden anrichzrichtete. Der Schnee wirkte nicht zerstörend.

Die Beschädigungen durch Insekten waren nicht bedeutend. Engerlinge und Maikäfer, Borkenkäfer und andere schädliche Kerfen machten sich zwar — erstere in einigen Kantonstheilen recht zahlreich — bemerkbar, der Schaden ist aber, einige Pflanzschulen abgerechnet nicht groß.

Durch Waldbrände hat nur eine trockene südliche Halde der Waldbung zu Teufen gelitten, der Brand konnte aber bald wieder gelöscht werden und richtete daher keinen erheblichen Schaden an.